Auszug aus dem Protokoll des Erziehungsrathes

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **2 (1876)**

Heft 42

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-238127

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

der Regel unfruchtbar, trocken und langweilig erscheinen. Aus diesem Grund hat u. A. das Fach der Geographie, wie es auf untern und obern Schulstufen gewöhnlich betrieben wird, leider den Kredit eines geistbildenden Faktors im Schulleben vielorts eingebüsst.

Von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet, ist daher das Vorgehen des Herrn Dr. Egli (Lehrer der Geographie an der zürch. Kantonsschule) sehr zu begrüssen, der für diese Anstalt eine geographische Sammlung anlegt.

Unterm 22. Dezember v. J. ersuchte der Genannte in einem Aufruf („Fortschritt", Organ des Vereins junger Kaufleute in Zürich), die in aller Welt zerstreuten ältern und jüngern schweiz. Kaufleute, sie möchten Beiträge für die Bildersammlung der Kantonsschule einsenden.

Ueberall auf der bewohnten Erde ist die Photographie, die Kunst überhaupt thätig, um interessante Gegenstände im Bilde darzustellen; überall prangen an den Schaufenstern der Buch- und Kunsthandlungen schöne photographische Blätter, stereoscopische Ansichten, Vogelschauen, Farbendruckbilder u. s. w. Manche solcher Erzeugnisse, wenn mit Geschick aufgefasst, in ausreichendem Massstabe dargestellt, würden als anregende Veranschaulichungsmittel bei der reifern Jugend die trefflichsten Dienste leisten. Jedem Kaufmann draussen in der Welt sei es nun ein Leichtes, ein oder ein paar instruktive schöne Blätter, die seiner Gegend charakteristisch und von geographischem Interesse seien, auszuwählen und der Anstalt zu schenken. Mit Häusern gefüllte Stadtbilder, die sich alle so ziemlich gleich sähen, hätten wenig Werth, vielmehr sollten charakteristische Landschafts- See- oder Flussansichten, berühmte Bauwerke und solche Bilder gewählt werden, die das Verständniss der Vegetation, der Thier- und Menschenwelt einer Gegend vermitteln u. s. w.

Wie wir nun einem ausführlichen Bericht des Hrn. Dr. Egli über den bisherigen Erfolg der Anregung und einem sorgfältig angelegten Katalog entnehmen, ist diese Bildersammlung schon bis zu der überraschend grossen Zahl von 353 Nummern angewachsen. Darunter finden wir eine Reihe sehr werthvoller und interessanter Bilder, und es ist erfreulich zu sehen, wie Kaufleute in Amerika, Ostindien, Iava u. s. w. in der Wahl ihrer Geschenke ein ausserordentliches Verständniss für das pädagogisch Zweckmässige und für eine Schulsammlung besonders Interessante bekunden.

Unter den Zusendungen nehmen diejenigen eines frühern Lehrers, Xaver Iten von Lachen (Componist des Liedes: „Wie könnt ich dein vergessen", — Vielen bekannt als ein braver Radikaler der 40er Jahre; jetzt Musiklehrer in St. Paul, Minesota in Nordamerika) die erste Stelle ein. Er übersandte 80 vorzügliche Bilder, zumeist Darstellungen aus dem an Naturschönheiten so reichen Staat Minesota. Besonders bemerkenswerth sind die Photographien über die Expeditionen des Generals Custer nach den schwarzen Bergen in den Jahren 1874 und 1876; auf einer derselben ist ein Lager der Sioux-Indianer zu sehen.

Werthvolle 24 Blätter übersandte der schweiz. Generalkonsul Beck in Batavia; ferner Kramer-Frey in Zürich Rio Janeiro (50 Ansichten von Rio, Bahia, und den Gegenden am Amazonenstrom). Hervorzuheben ist ferner eine prachtvolle Vogelschau der Stadt Paris und eine solche von Versailles, (Geschenk eines dortigen Vereins junger Kaufleute) und endlich eine überaus plastische Ansicht der Sahara von Reutemann.

Seit 1. September hat Hr. Dr. Egli nun auch eine Sammlung von Gegenständen anzulegen unternommen, die den geographischen Unterricht unterstützen sollen, und bereits sind auch für diese Abtheilung werthvolle Sachen zugesandt worden.

Bei der bezüglichen Anregung wurde ausdrücklich betont, dass diese Sammlung weder nach Art des Gewerbemuseums, noch einer Kunstakademie, noch einer antiquarischen Sammlung angelegt sein wolle. „Was die Sammlung zu erwerben wünscht, sind einzelne beliebige Gegenstände, welche, mitten aus dem Leben der Völker entnommen, für ihre Kulturstufe und Kulturrichtung bezeichnend sind, vorläufig in losester freier Auswahl, von der chinesischen Elfenbeinschnitzerei oder der Opiumpfeife des Javanen hinab bis zur kärglichen Schnurschürze der Saan (Buschleute) oder zu dem Botoque des Botokuden."

Die Waarensammlung enthält bereits über 200 Nummern, Hr. Schoch in Dundee (Ostindien) übermittelte eine Reihe Proben des Juthe-Gespinnstes; Herr Apotheker Müller 150 Stück Droguen. Bereits sind sämmtliche bekanntere Getreidearten (Aehren und Körner) sowie die wichtigsten Spezereien sorgfältig eingereiht.

Die ethnographische Sammlung weist bereits etwa 40 Nummern. Daraus sind hervorzuheben: Münzen aus Japan nach der alten und neuen Prägung, letztere folgt dem Dezimalsystem mit Zugrundelegung des Dollar, (Geschenk des Herrn Wolff in Hottingen). Ein Hr. Wuhrmann schenkte eine türkische Goldmünze im Werthe von 115 Franken; ebenso Herr Zimmerli in Aussersihl eine grössere Anzahl indischer Silber- und Kupfermünzen.

Die sämmtlichen Bilder und Gegenstände befinden sich wohlgeordnet in einem zweckmässig eingerichteten Schrank in der Kantonsschule. Sie sollen in erster Linie der Industrieschule beim Unterricht dienen, jedoch auch vom Gymnasium mitbenutzt werden dürfen.

Wir wünschen dem verdienstlichen Unternehmen des Hrn. Dr. Egli eine recht glückliche Entwicklung. Wenn die Sache sich weiterhin einer so lebhaften Unterstützung, namentlich von Seite der Schweizer in der Fremde, zu erfreuen hat, wie dies in dem ersten Zeitraum von 3/4 Jahren der Fall war, so wird die geographische Sammlung unserer Kantonsschule nach wenig Jahren schon eine in jeder Beziehung musterhafte sein.

Auszug aus dem Protokoll des Erziehungsrathes

vom 23. Sept.—3. Oktober 1876.

1. Am Technikum wird für die Monate November und Dezember ein Hülfskurs eingerichtet, um die Lücken im Wissen neu eintretender Schüler auszufüllen.

2. Es wird dem Regierungsrath die Errichtung einer Paral. Abtheilung in der II. Klasse T. der Industrieschule beantragt.

3. Die Bezirksschulpflege Dielsdorf theilt mit, dass sie die Ansätze für Holz und Pflanzland neu berathen und festgesetzt habe für Holz auf Fr. 90 und für Pflanzland auf Fr. 65.

Personalveränderungen.

1. Hr. Honegger in Rickenbach nimmt seine Entlassung als Verweser der Sekundarschule Rickenbach, behufs Fortsetzung seiner Studien.

2. Wahl von Hrn. Meyer von Erlenbach an die Primarschule Obermeilen.

Zurechtstellung.

Herr Erziehungsrath Dr. Zehnder hat uns eine „Berichtigung" betreffs seines Trinkspruchs am Schulweihfeste Zürich zugestellt. Obschon die Aufnahme derselben in unser Blatt ausdrücklich nicht verlangt wird, stehen wir doch nicht an, sie zu veröffentlichen. Seiner Erinnerung nach, sprach Hr. Dr. Zehnder von der Volksschule als „einem Kleinod unserer Republik, als einer unentbehrlichen Grundlage der wahren Demokratie, wenn diese nicht in Demagogie ausarten soll." Red. Kom. des P. B.